

**Bemerkungen über Eisvögel aus Deutsch-Neuguinea  
mit besonderer Berücksichtigung der von Dr. L. von Wiedenfeld  
dortselbst gesammelten Exemplare.**

Von

**A. Laubmann, München.**

**Einleitung.**

Die vorliegende Arbeit stützt sich in der Hauptsache auf das von Herrn Dr. Lothar von Wiedenfeld in den Jahren 1909—1910 in Deutsch-Neuguinea in der Astrolabe Bai und im Huongolf aufgesammelte Material, das seinerzeit schenkungsweise zum größten Teil in den Besitz des Münchener Museums gekommen ist. Ferner konnten auch noch die Schätze des Dresdener und Karlsruher Museums meinen Untersuchungen zu Grunde gelegt werden, wodurch es möglich war, die ganze Arbeit auf eine etwas breitere Basis zu stellen. Besonderes Interesse beanspruchten die von Dr. A. B. Meyer in einer Reihe von Abhandlungen schon einmal bearbeiteten zahlreichen Exemplare des Dresdener Museums, deren erneute Nachprüfung zum Teil zu ganz anderen Resultaten führen mußte, weil die Fragestellung, mit welcher an das Material herangetreten werden konnte, eine ganz andere war. Die Bälge des Museums in Karlsruhe dagegen stellten, zum größten Teil von Dr. Bernhard Hagen stammend, eine willkommene Ergänzung des von dem gleichen Sammler herrührenden Materials unseres eigenen Museums dar.

Ohne das lebenswürdige Entgegenkommen von seiten der Direktion der beiden genannten Museen wäre es mir daher gar nicht möglich gewesen, die vorliegende Arbeit auf der Durcharbeitung so grossen Materials aufzubauen; es ist mir daher eine angenehme Pflicht, den Herren Prof. Dr. A. Jacobi, Dresden, und Prof. Dr. Auerbach, Karlsruhe, für ihre mir allzeit freundlichst gewährte Unterstützung meinen ergebensten Dank zum Ausdruck zu bringen. Für literarische Auskunft, systematische Ratschläge und Ueberlassung von Literatur habe ich den Herren Dr. Ernst Hartert, Tring, G. M. Mathews, Fair Oak, und Dr. Erwin Stresemann, Berlin, herzlichst zu danken.

Angesichts der erst jüngst erschienenen eingehenden Bearbeitung der Vogelwelt Deutsch-Neuguineas durch Stresemann<sup>1)</sup> mag es den Anschein haben, als hiesse es „Eulen nach Athen tragen“, nochmals auf dies Thema zurückgreifen zu wollen. Naturgemäß ist es jedoch bei einer räumlich beschränkten, das ganze große Gebiet der Avifauna eines Landes umfassenden Abhandlung nicht möglich, jede Gruppe bis in das kleinste Detail durchzuarbeiten; auch ergaben sich da und dort Abweichungen meiner Anschauungen von denen des genannten Autors und schließlich rechtfertigt, wie ich glaube, das schöne Material der Wiedenfeld'schen Ausbeute eine nochmalige Durcharbeitung der Spezialgruppe ganz von selbst. Ich hoffe daher, daß meine Ausführungen nicht ganz des Interesses der Fachgenossen entbehren mögen.

Die Familie der Eisvögel ist für die ornithogeographische Gliederung Neuguineas überhaupt und im besonderen Deutsch-Neuguineas, das uns hier allein interessiert, von großer Bedeutung. So hat eine Anzahl von Formenkreisen — ich erinnere nur an *Alcyon azurea*, *Syma torotoro*, *Melidora macrorhina*, *Halcyon macleayi*, *Halcyon nigrocyanea*, *Tanyptera nympha* und *Tanyptera hydrocharis* — hier ganz besonders spezialisierte Rassen ausgebildet, die mehr oder weniger auf das Gebiet von Deutsch-Neuguinea beschränkt gefunden wurden; andererseits kennen wir aber auch Beispiele dafür, daß manche Formengruppen in Deutsch-Neuguinea in zwei verschiedenen Rassen auftreten, die dann in ihrem Verbreitungsgebiet entweder direkt zusammenstoßen oder durch eine breitere „neutrale“ Zone räumlich getrennt erscheinen. Es sei hier insbesondere auf die Gruppen *Syma torotoro* und *Melidora macrorhina* hingewiesen. Die Frage nach dem Grenzverlauf solcher Rassenverbreitungsgebiete gehört mit zu den interessantesten Problemen, welche zum Teile noch der Lösung harren.

Was die stoffliche Behandlung des speziellen Teiles anlangt, so sei hier darüber das Folgende bemerkt: Für jede angeführte Form wurde das genaue Originalcitat angeführt, unter Aufzählung etwa für sie in Betracht kommender Synonyme. In der dann folgenden Anführung des untersuchten Materials bedeutet: Coll. L. = Kollektion Laubmann; Mus. M. = Museum München; Mus. D. = Museum Dresden; Mus. K. = Museum Karlsruhe. In der Rubrik „Nachweise für Deutsch-Neuguinea“ wurde versucht, einen Ueberblick über die in der Literatur verstreuten Nachweise der jeweiligen Art zu vermitteln unter Angabe des Sammlers oder Gewährsmannes und Anfügung des Museums, in welchem sich das oder die betreffenden Exemplare noch heute befinden. Die

1) Stresemann, Dr. Bürgers ornithologische Ausbeute im Stromgebiet des Sepik. Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Neuguineas. Arch. f. Naturg. 89, A, 7 und 8, 1923.

in der Liste „Untersuchtes Material“ aufgezählten, in der Literatur bisher noch nicht erwähnten Stücke wurden in dem „Nachweis“ nicht mit aufgeführt.

### Liste der bisher für Deutsch-Neuguinea nachgewiesenen Eisevögel.<sup>1)</sup>

#### *Alcedininae*

- \* 1) *Alcedo (Alcedo) atthis pelagica* Stresem.
- \* 2) *Alcyone (Alcyone) azurea ochrogaster* Reichenow.
- \* 3) *Ceyx solitaria solitaria* Temm.

#### *Daceloninae*

- 4) *Syma torotoro torotoro* Less.
- 5) *Syma torotoro meeki* Rothsch. u. Hart.
- 6) *Syma megarhyncha sellamontis* Rchw.
- \* 7) *Melidora macrorhina macrorhina* (Less.)
- \* 8) *Melidora macrorhina jobiensis* Salvad.
- \* 9) *Clytoceyx rex rex* Sharpe.
- \* 10) *Sauromarptis gaudichaud* (Quoy u. Gaim.)
- \* 11) *Halcyon (Lazulena) macleayii elisabeth* (Heine)
- 12) *Halcyon (Lazulena) macleayii macleayii* Jard. u. Selby.
- \* 13) *Halcyon (Dilazula) nigrocyanea quadricolor* (Oust.)
- \* 14) *Halcyon (Sauropotis) sanctus sanctus* Vig. u. Horsf.
- 15) *Halcyon (Leucalcyon) albicilla saurophagus* Gould.

#### *Tanysipterinae*

- \* 16) *Tanysiptera (Tanysiptera) nympa rothschildi* Laubm.
- \* 17) *Tanysiptera (Tanysiptera) danae intensa* Rothsch. u. Hart.
- \* 18) *Tanysiptera (Tanysiptera) hydrocharis meyeri* Salvad.

### Systematischer Teil.

#### 1. *Alcedo (Alcedo) atthis pelagica* Stresem.

*Alcedo ispida pelagica* Stresemann, Nov. Zool. 20, p. 316  
(1913. — Insel St. Aignan im Louisiade Archipel).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Coll. L. 102 ♀ Astrolabe Bai a. 67 r. 38

Stresemann (l. c.) gibt als Variationsbreite für seine Form *pelagica* eine Flügellänge von 66—73 mm an, gegenüber 68,5—75 mm bei typischen Exemplaren von *hispidoides*<sup>2)</sup>. Das vorliegende Stück mit einer Flügellänge von 67 mm kann daher wohl ohne Bedenken noch zu der Stresemann'schen Rasse gezogen werden. Es ist das dritte, von Deutsch-Neuguinea bekannt gewordene

1) Einschließlich der kleinen, der Nordküste vorgelagerten Inselchen! Die mit \* versehenen Formen wurden in dem nachfolgenden systematischen Teil besprochen.

2) *Alcedo hispidoides* Lesson, Compl. Buffon, IX, p. 345 (1837. — Insel Buru).

Exemplar und zugleich das am weitesten westlich erbeutete, nachdem das von A. B. Meyer<sup>1)</sup> angeführte, von den Brüdern Geisler bei Gimboni gesammelte Stück mit dem von Rohde bei Kelana (V. 1888) erlegten Vogel<sup>2)</sup> fundortlich ziemlich identisch sein dürfte.

Allem Anscheine nach ist der Formenkreis *Alcedo atthis* auf Neuguinea nur recht spärlich vertreten; infolgedessen können wir uns über die Rassenzugehörigkeit der einzelnen Faunengebiete noch kein klares Bild machen. Stresemann (l. c.) beschränkt das Verbreitungsgebiet seiner Form *pelagica* auf das östliche Neuguinea, den d'Entrecasteaux- und Louisiade-Archipel (terra typica: St. Aignan) und stellt sich damit in Gegensatz zu Rothschild und Hartert<sup>3)</sup>, welche die auf der Insel Manus im Admiraltäts-Archipel durch A. S. Meek aufgesammelten Exemplare ebenfalls noch zu *pelagica* rechnen (Flügelänge: 71—72,9 mm). Stresemann<sup>4)</sup> stellt auch die von ihm untersuchten Exemplare vom Bismarck-Archipel (Neu-Pommern: 69; 71; 71; 74. — Neu-Lauenburg: 72; 72; 73. —) zu *hispidoides* (terra typica: Insel Buru).

Weiteres Material bleibt demnach abzuwarten, um die Frage nach der Rassenzugehörigkeit von *Alcedo atthis* in diesem Gebiet endgültig zu lösen.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Gimboni (A. B. Meyer, Journ. f. Ornith. 1892, p. 258, Gebr. Geisler coll.)
- 2) Kelana (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 1923, p. 34, Rohde coll., Mus. Berlin).

#### 2. *Alcyone (Alcyone) azurea ochrogaster* Rchw.

*Alcyone ochrogaster* Reichenow, Journ. f. Ornith. 51, p. 149 (1903. — Ramu-Fluss, Deutsch-Neuguinea).

*Alcyone azurea distincta* Mathews, Birds of Australia, VII, I, p. 94 (1918. — Humboldt Bai, Nordküste Holl. Neuguinea, hart an der Grenze von Deutsch-Neuguinea).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. A. 912 Stephansort 1894 B. Hagen a. 76 r. 49
- 2) Mus. D. C. 15039 Bongu IX. 1896 C. Wahnes a. 76 r. 47
- 3) Mus. K. 14 Stephansort B. Hagen a. 76 r. 45

Beim Vergleich mit Exemplaren aus dem westlichen Gebiet von Holländisch-Neuguinea (Schouten-Inseln; Geelvink-Bai) aus

1) Journ. f. Ornith. 1892, p. 258.

2) Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 1923, p. 34.

3) Nov. Zool. XXI, 1914, p. 292.

4) Nov. Zool. XX, 1913, p. 316.

dem Dresdener Museum, die wohl mit der Form *lessonii*<sup>1)</sup> (terra typica: Dorey, Holl. Neuguinea) als identisch angesehen werden dürfen, fällt bei den oben angeführten Stücken sogleich die viel fahlere, blässere, mehr gelbliche statt rostbräunliche Tönung der Unterseite in die Augen, welche ja nach der Originalbeschreibung Reichenow's für die Form *ochrogaster* charakteristisch sein soll. Hinsichtlich der Gröfse scheinen zwischen beiden Formen keinerlei nennenswerte Unterschiede zu bestehen. Das Exemplar des Dresdener Museums von Bongu stimmt in der Farbenanordnung vollkommen mit dem Stück der Münchener Sammlung überein; nur ist die Tönung der Unterseite etwas intensiver, jedoch noch lange nicht in dem Grade wie bei den Vögeln von den Schouten-Inseln oder aus der Geelvink-Bai (Mus. Dresden). Der Vogel aus dem Karlsruher Museum steht ungefähr in der Mitte zwischen dem Münchener Exemplar von Stephansort und den Stücken aus Holländisch-Neuguinea, kommt aber entschieden dem ersteren näher als den letzteren und gleicht im großen Ganzen recht wohl dem von C. Wannes bei Bongu aufgesammelten Balg. Wenn auch die drei oben angeführten Exemplare die Berechtigung der Form *ochrogaster* zu bestätigen scheinen, so ist in Anbetracht des geringen Materiales eine erneute Nachprüfung an umfangreicherem Material, als es mir zur Verfügung gestanden hat, doch dringend zu wünschen. Auch Stresemann<sup>2)</sup> ist hinsichtlich dieser Frage zu keinem abschließenden Urteil gelangt. Allem Anscheine nach dürften zu dieser Form auch die Exemplare von der Dampier-Insel (Nordküste Deutsch-Neuguineas) zu stellen sein. Wenigstens erwähnen Rothschild und Hartert<sup>3)</sup> die auffallend blasse Tönung der Unterseite an Exemplaren von dort.

Die Form *distincta* Mathews (l. c.), welche nur auf einem einzigen Exemplar im Brit. Museum aus der Humboldt Bai basiert, ist sicherlich als Synonym von *ochrogaster* Reichenow zu betrachten. Es erhellt dies schon aus dem Passus „it is very much brighter above, very much paler below, the throat being white and the undercoloration almost laching the rufous tinge, being pale buffish-jellow“; jedenfalls kann *distincta* nicht mit *lessonii* identifiziert werden. Mathews scheint *ochrogaster* Reichenow nicht gekannt zu haben. Die neue Form ist ja auch mitten im Text an ganz unauffälliger Stelle publiciert.

Stresemann (l. c.) anerkennt in seiner schon mehrfach bezogenen Arbeit im Formenkreis *Alcyone azurea* nur folgende vier Rassen:

---

1) *Alcyone Lessonii* Cassin, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. V, p. 69 (1850. — Neuguinea, Havre de Dorey).

2) Arch. f. Naturgesch. 89, A, 1923, p. 35 Fußnote 1.

3) Nov. Zool. 22, 1915, p. 33.

- 1) *azurea*<sup>1)</sup>: Tasmanien und das südliche Australien.
- 2) *pulchra*<sup>2)</sup>: Nördliches Australien.
- 3) *lessonii*: Fergusson Insel, ganz Neuguinea, Inseln der Geelvink-Bai, Misol, Batanta und Waigeu.
- 4) *affinis*<sup>3)</sup>: Halmahera, Batjan und Morotai.

Wenn wir auch die zahlreichen, von Mathews<sup>4)</sup> für den australischen Kontinent angenommenen Rassen *azurea* Lath., *diemenensis* Gould<sup>5)</sup>, *pulchra* Gould, *victoriae* Math.<sup>6)</sup>, *mixta* Math.<sup>7)</sup> und *alisteri* Math.<sup>8)</sup> wegen Mangels an Material zur Nachprüfung ihrer Berechtigung hier aufser Acht lassen wollen, so bleiben für das papuanische Gebiet doch noch folgende Formen bestehen:

- 1) *lessonii* (terra typica: Dorei, Holl. Neuguinea).
- 2) *ochrogaster* (terra typica: Ramuflufs, Deutsch-Neuguinea).
- 3) *affinis* (terra typica: Batjan).
- 4) *yamdenae*<sup>9)</sup> (terra typica: Jamdena, Timorlautgruppe).
- 5) *wallaceana*<sup>10)</sup> (terra typica: Aru-Inseln).

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Huongolf, (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Anthrop. Mus. Dresden 1890/91; 1891, p. 8, Gebr. Geisler coll.).
- 2) Gimboni am Bumiflufs, (A. B. Meyer, Journ. f. Ornith. 1892, p. 258, Gebr. Geisler coll.).
- 3) Simbang, (Madarasz, Orn. Monatsber. 1900, p. 4, Biró coll., Mus. Budapest).
- 4) Ramuflufs, (Reichenow, Journ. f. Ornith. 51, 1903, p. 149, Mus. Berlin).

1) *Alcedo azurea* Latham, Gen. Syn. Suppl. II, p. XXXII (1801. — „in Insula Norfolk“; errore! terra typica restr.: Neu Süd Wales; vfr. Mathews, Birds of Australia, VII, 1, 1918, p. 84; 86).

2) *Alcyone pulchra* Gould, Proc. Zool. Soc. London p. 19 (1846. — Port Essington).

3) *Alcyone affinis* Gray, Proc. Zool. Soc. London p. 348 (1860. — Batchian).

4) Birds of Australia VII, 1, 1918, p.

5) *Alcyone diemenensis* Gould, Proc. Zool. Soc. London p. 19 (1846. — Van Diemens Land).

6) *Alcyone azurea victoriae* Mathews, Nov. Zool. 18, p. 285 (1912. — Südaustralien, Victoria).

7) *Alcyone azurea mixta* Mathews, Nov. Zool. 18, p. 285 (1912. — North Queensland).

8) *Alcyone azurea alisteri* Mathews, Austr. Av. Record, I, 2, p. 37 (1912. — Parry's Creek, North-west Australia).

9) *Alcyone azurea yamdenae* Rothschild, Bull. B. O. C. 11, p. 65 (1901. — Jamdena, Timorlautgruppe).

10) *Alcyone azurea wallaceana* Mathews, Birds of Australia, VII, 1, p. 94 (1918. — Aru Inseln). Typus: ein einziges im Brit. Museum aufbewahrtes Exemplar von den Aru Inseln aus der Wallace-Collection. Ob diese Rasse wirkliche Berechtigung besitzt, muß erst durch die Untersuchung weiteren Materials bewiesen werden.

- 5) Malu am Sepik, (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 1923, p. 35, Bürgers coll., Mus. Berlin).

### 3. *Ceyx solitaria solitaria* Temm.

*Ceyx solitaria* Temminck, Pl. Col. pl. 595, fig. 2 (1836. — Neuguinea, Lobo-Bai).

*Alcyone laeta* C. W. De Vis, Report on Ornithological Specimens collected in British New Guinea, Ann. Rep. Brit. New-Guinea from 1. July 1893 to 30. June 1894, p. 100 (1894. — Mount Maneao im Hornby-Gebirge, Hinterland der Collingwood Bai, Brit. Neu-Guinea).<sup>1)</sup>

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 11.747 ♀ juv. Finschhafen 13. III. 1910  
v. Wiedenfeld a. 54 r. 31,5
- 2) Mus. M. 07.240 Sattelberg a. 54,5 r. —

Die Kollektivgattung *Ceyx* stellt in ihrer systematischen Gliederung sicherlich eines der schwierigsten Kapitel innerhalb der Familie der Alcediniden dar. Auch die in jüngster Zeit von Mathews versuchte Einteilung in Untergattungen vermag keineswegs restlos zu befriedigen, wenn sie sicherlich auch in mancher Beziehung einen guten Schritt vorwärts geführt hat<sup>2)</sup>. Es wäre gewiß eine interessante und viel versprechende Aufgabe, die Kollektivgattung *Ceyx* einer monographischen Bearbeitung zu unterziehen, doch kann an eine glückliche Lösung dieser Aufgabe erst dann gedacht werden, wenn es möglich ist, das gesamte in auswärtigen Sammlungen und Museen ruhende umfangreiche Material (speziell des Tring Museum) mit verwerten zu können. Heute ist es nur möglich, kleine Vorarbeit in dieser oder jener Richtung hin zu leisten.

Ueber die verwandtschaftlichen Beziehungen der zahlreichen einander unzweifelhaft sehr nahe stehenden Formen der in Frage kommenden Gruppen gehen die Anschauungen heute noch sehr auseinander. Stresemann<sup>3)</sup> betrachtet die Formen *lepidus* Temm.<sup>4)</sup> (terra typica: Amboina), *uropygialis* Gray<sup>5)</sup> (terra typica: Batchian und Ternate), *cajeli* Wall.<sup>6)</sup> (terra typica: Buru), *wallacii* Sharpe<sup>7)</sup>

1) Vrgl. Stresemann, Orn. Monatsber. 1922, p. 111—112; Citiert, aber nicht identifiziert, findet sich die Art bei Sharpe, Handlist, II, 1900, p. 54, allerdings auch schon als Art des Genus *Ceyx* angeführt.

2) Mathews, Birds of Australia, VII, 1, 1918.

3) Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 35.

4) *Ceyx lepida* Temminck, Pl. col. pl. 595, fig. 1 (1836. — Amboina).

5) *Ceyx uropygialis* Gray, Proc. Zool. Soc. London p. 348 (1860. — Batchian und Ternate).

6) *Ceyx cajeli* Wallace, Proc. Zool. Soc. London p. 25, pl. 5 (1863. — Buru).

7) *Ceyx wallacii* Sharpe, Proc. Zool. Soc. London p. 270 (1868. — Sula Archipel).

(terra typica: Sula Archipel), *sacerdotis* Rams. <sup>1)</sup> (terra typica: Neu-Pommern) mit den Rassen *solitarius* Temm. (terra typica: Neuguinea, Lobo-Bai), *mulcatus* Rotsch. und Hart. <sup>2)</sup> (terra typica: Neu-Hannover), *collectoris* Rothschild und Hart. <sup>3)</sup> (terra typica: Salomons Inseln, Kulambangra) und *nigromaxillus* <sup>4)</sup> der gleichen Autoren mit der terra typica: Quadalcanar, als in einen einzigen Formenkreis *lepidus* zusammengehörig, wogegen Mathews <sup>5)</sup> sogar die Aufteilung dieser Formenfülle in zwei subgenerisch zutrennende Gruppen *Cyanoceyx* <sup>6)</sup> und *Therosa* <sup>7)</sup> befürwortet. Und bei dieser großen Anzahl von Formen sind die beiden ohne Zweifel ebenfalls hierher zu stellenden Rassen *dispar* Rothschild und Hartert <sup>8)</sup> (terra typica: Manus) und *meekei* Rothschild <sup>9)</sup> (terra typica: Isabel Insel, Salomon-Gruppe) noch nicht einmal mit einbezogen. Auf Grund der verschiedenartigen morphologischen Gestaltung (und Färbung) des Schnabels glaube ich zwei Gruppen unterscheiden zu können, nämlich

1) die *lepidus*-Gruppe mit breitem, massigerem Schnabel, mit vorherrschend roter Färbung desselben (danceloider Typ!)

2) die *solitarius*-Gruppe mit schlankerem Schnabel mit vorherrschend schwarzer Färbung (alcedoider Typ!).

Ob es sich hierbei um subgenerische Trennungsmerkmale handelt, oder nur um die Aufteilung eines einheitlichen Formenkreises in „Formengruppen“ im Sinne meiner früheren Darlegungen <sup>10)</sup>, das wage ich heute noch nicht endgültig zu entscheiden.

Die einzelnen Rassen würden sich etwa folgendermaßen auf die beiden „Formengruppen“, wie ich sie vorerst nennen will, verteilen lassen:

1) Formengruppe: *lepidus* Temm.

a) *lepidus*

b) *uropygialis*

1) *Ceyx sacerdotis* Ramsay, Journ. Linn. Soc. London, Zool. 16, p. 128 (1882. — Neu-Pommern).

2) *Ceyx solitaria mulcata* Rothschild und Hartert, Bull. B. O. C. 35, p. 24 (1914. — Neu-Hannover).

3) *Ceyx lepida collectoris* Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, p. 376 (1901. — Kulambangra, Centrale Gruppe der Salomo Inseln).

4) *Ceyx lepida nigromaxilla* Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 12, p. 256 (1905. — Quadalcanar, Salomo Inseln).

5) Mathews, Birds of Australia, VII, 1, 1918, p. 96.

6) *Cyanoceyx* Mathews, Birds of Australia, VII, 1, 1918, p. 96.

Typus durch ursprüngliche Bestimmung: *Ceyx lepida* Temm.

7) *Therosa* (Müller M. S.) Bonaparte, Consp. Av. 1850, p. 158.

Typus durch Monotypie: *Therosa solitaria* Müller M. S. = *Ceyx solitaria* Temm.

8) *Ceyx dispar* Rothschild und Hartert, Bull. B. O. C. 33, p. 106 (1914. — Insel Manus, Admiralitäts Inseln).

9) *Ceyx meekei* Rothschild, Bull. B. O. C. 12, p. 23 (1901. — Isabel Insel, Salomo Gruppe).

10) Club Nederlandsche Vogelkundigen, Jaarbericht 11, 1921, p. 48.



- c) *cajeli*
- d) *wallacii*
- e) *sacerdotis*
- f) *dispar*
- g) *collectoris*

- 2) Formengruppe: *solitarius* Temm.
  - a) *solitarius*
  - b) *mulcatus*
  - c) *meeki*
  - d) *nigromaxillus*.

Die von Rothschild und Hartert<sup>1)</sup> vermutete Spaltung von *Ceyx solitarius* in eine grössere Rasse in Nordwest Neuguinea, etwa bis Simbang im Huongolf und eine kleinere Form in Brit. Neuguinea und auf den Fergusson-Inseln finde ich durch das mir augenblicklich vorliegende Material nicht bestätigt. Sollte sich eine solche Trennung dennoch notwendig erweisen, dann käme für die östliche Form wohl der oben citierte Name *laeta* in Frage.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Stephansort (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden, 1891, p. 8. Madarász, Termes. Füz. 1899, p. 407: Biró coll., Mus. Budapest).
- 2) Bogfluß (Madarász, Aquila, 1894, p. 98. Fenichel coll., Mus. Budapest).
- 3) Simbang (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 145. E. Nyman coll., Tring Mus.).
- 4) Malu am Sepik (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 35. Bürgers coll., Mus. Berlin).

#### 4. *Syma torotoro torotoro* Less.

*Syma torotoro* Lesson, Voy. Coquille, Zool. I, p. 689, pl. 31bis, fig. 1 (1829. — Neuguinea Doréry).

*Syma Lessonia* Swainson, Classif. Birds II, p. 335 (1835. — nom. nov. für *Syma torotoro* Less.).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. A. 921 ♀ juv. Stephansort B. Hagen coll. a. 76 r. 42
- 2) Mus. K. 15 ♀ Astrolabebai B. Hagen coll. a. 82 r. 43

Wie bekannt, stossen in Deutsch-Neuguinea die Verbreitungsgebiete der beiden Rassen *torotoro* und *meeki* zusammen, d. h. von einer Berührung beider Formen im wahren Sinn des Wortes, also gewissermassen von einem Uebergehen der einen Form in die andere kann bei dem tatsächlich bestehenden, durch keine Funde

1) Nov. Zool. 22, 1915, p. 33.

bisher überbrückten Zwischenraum beider Wohngebiete, von der Astrolabe-Bai bis zur Kai-Halbinsel, eigentlich gar nicht gesprochen werden.

Die beiden vorliegenden Exemplare stammen von der östlichsten Grenze des für die typische Form angegebenen Wohngebietes. Doch läßt die Ausdehnung der schwarzen Kopfplatte, die übrigens die Schnabelansatzstelle nicht erreicht, sondern 6, bzw. 8 mm davon entfernt endet, sowie die Größe — No. 1 als junger Vogel stellt mit 76 mm langem Flügel die unterste Grenze des für *torotoro* eruierten Spatiums dar — keinen Zweifel darüber, daß wir es hier noch mit Stücken der typischen Form zutun haben. Madarász<sup>1)</sup> führt ein von Fenichel bei Bongu in der Astrolabe-Bai aufgesammeltes ♂ an, das ein Flügelmaß von 85 mm besitzt, also typisch *torotoro* ist.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Bongu (Madarász, Aquila, I, 1894, p. 99. Fenichel coll., Mus. Budapest).
- 2) Astrolabe-Bai (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 145. E. Nyman coll., Tring Mus.).
- 3) Malu am Sepik (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 36. Bürgers coll., Mus. Berlin).

#### 5. *Syma torotoro meeki* Rothschild und Hartert.

*Syma torotoro meeki* Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, p. 147 (1901. — Brit. Neuguinea, Milne Bai).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 11. 746 ♂ Finschhafen 29. III. 1910 v. Wiedenfelf coll. a. 78 r. 40.
- 2) Mus. M. 11. 745 ♂ Finschhafen 17. III. 1910 v. Wiedenfelf coll. a. 74 r. 40.

Leider fehlen mir ♀♀, um die von Hartert als Merkmal der Rasse angegebene Reduzierung der schwarzen Kopfplatte untersuchen zu können. Die beiden ♂♂ sind unterseits recht licht gefärbt. In der Größe stimmen sie mit den für die Form angeführten Maßen gut überein.

Ein Exemplar des Dresdener Museums, ein ♀, nur mit der Angabe: „S. O. Neuguinea; Goldie.“ als *Syma flavirostris* bestimmt, dürfte wohl auch der Hartert'schen Form zugerechnet werden müssen (Schnabel ganz gelb, ohne den für *flavirostris* charakteristischen schwarzen Makel). Bei diesem Exemplar ist die schwarze Kopfplatte merklich reduziert und etwa 14 mm von der Schnabel-

1) Madarász, Aquila, I, 1894, p. 99.

ansatzstelle abgerückt. Verglichen mit dem oben angeführten Stück von Stephansort, Mus. M. A. 921, ist der Unterschied in der Entfernungsspanne ein recht auffallender, etwa 14 mm gegen 6 mm.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Simbang (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1898, p. 126, Lauterbach coll., Mus. Berlin); (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 147, E. Nyman coll., Tring Mus.); (Stresemann, Arch. f. Naturg. 89, A, 8, 1923, p. 36).
- 2) Finschhafen (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1898, p. 126, Lauterbach coll., Mus. Berlin).
- 3) Sattelberg (Salvadori, Boll. Mus. Zool. Anat. comp. Torino, XIV, 1899, p. 1, Wahnes coll., Mus. Turin).
- 4) Heldsbach (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 36).

#### 6. *Melidora macrorhina macrorhina* (Less.).

*Dacelo macrorhinus* Lesson, Voy. Coquille, Taf. 31 bis, fig. 2 (1829. — Neuguinea, Dorei).<sup>1)</sup>

*Melidora Euphrosiae* Lesson, Traité d'Orn. p. 249 (1830. — nom. nov. für *Dacelo macrorhynchus* (sic!) Less. Zool. de la Coquille pl. 31 bis, fig. 2 = *Dacelo macrorhinus* Less.

*Dacelo macrorhynchus* Lesson, Traité d'Orn. p. 249 (1830. — nom. nov. für *Dacelo macrorhinus* Less.).

*Melidora Euphrosine* Reichenbach, Handb. spec. Ornith. Invest. Alced. p. 41 (1851. nom. nov. für *Melidora Euphrosiae* Less.).

*Melidora euphrosiae* Bonaparte, Consp. Volucr. Anisod. p. 9 (1854. — nom. nov. für *Melidora Euphrosiae* Less.).

*Melidora collaris* Sharpe, Journ. Linn. Soc. London XIII, p. 313 (1877. — Südost Neuguinea).<sup>2)</sup>

*Melidora goldiei* Ramsay, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, I, p. 389 („1876“; 1877. — Laloki River, Südost Neuguinea).<sup>3)</sup>

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 11749 ♂ Finschhafen 13. III. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 123 r. 48.

1) Die Tafel erschien in der 11. Lieferung des Werkes am 30. V. 1829; der Text, p. 692, wurde erst am 3. IV. 1830 publiciert. (Vergl. Mathews, Austr. Av. Record II, 2—3, 1913, p. 49—54; Sherborn, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) VII, 1901, p. 388—389).

2) „*M. similis M. macrorhinae*, sed torque collari postico albo distinguendus.“ Jugendkleid!

3) Hartert (in lit.) gibt 1877 als Erscheinungsjahr an.

- 2) Mus. D. 13575 ♀ Bussum 27. VII. 1890 Geisler coll. a. 121 r. 47.  
 3) Mus. D. 10435 ♂ juv. Gimboni XI. 1891 Geisler coll.  
 a. 120 r. 46.  
 4) Mus. D. 11253 ♀ juv. Finschafen IX. 1890 Geisler coll.  
 a. 120 r. 50.

Der Formenkreis *Melidora macrorhina* läßt sich in zwei Rassen aufteilen, welche allerdings nur im weiblichen Geschlecht zu unterscheiden sind und, wie es den Anschein hat, durch Uebergänge, welche die trennenden Charaktere nicht in so prägnanter Weise ausgebildet haben, verbunden werden. Wie bei den Formen von *Syma torotoro* finden wir auch in diesem Falle die Grenzlinie der beiden Rassen *macrorhina* und *jobiensis* in Deutsch-Neuguinea gelegen. Die Verbreitung beider Formen auf Neuguinea ist eine recht eigentümliche. Während die typische Rasse (abgesehen von den Inseln Misol, Salawati und Waigeu) sich von der Berau Halbinsel (terra typica: Dorei) ostwärts an der Nordküste etwa bis zum Südpunkt der Geelvinkbai, an der Südküste aber bis zur Milne Bai im Osten (Brit. Neuguinea) und von da an der Nordküste wieder nach Westen umbiegend bis etwa zum Huongolf ausgebreitet hat, also weitaus den größten Teil von Neuguinea in Besitz genommen hat, finden wir die zweite Form *jobiensis* (terra typica: Insel Jobi) von der kleinen Insel Jobi in der Geelvink Bai aus an der Nordküste Neuguineas ostwärts vom Mamberano bis zur Astrolabe Bai. Liegt also im großen Ganzen das Bild von der Verbreitung beider Rassen ziemlich klar, so kann dies von dem Grenzverlauf in Deutsch-Neuguinea, wo beide Rassen, wie bereits bemerkt, auftreten, keineswegs behauptet werden. Ganz bedeutend erschwert wird natürlich die Festlegung dieser Grenze durch den Umstand, daß es nur die Weibchen sind, welche die Rassenunterschiede ausgeprägt haben, während sich für die ♂♂ beider Formen trennende Merkmale nicht auffinden lassen. Ohne Weibchen bleibt daher in allen den Fällen, in denen nur ♂♂ aus der Grenzzone vorliegen, die Zugehörigkeit der Form eine strittige.

Die beiden oben angeführten Weibchen aus dem Dresdener Museum zeigen in sehr deutlicher Weise die für die typische Rasse charakteristischen grünlichen Säumchen an den Centralfedern der schwarzen Kopfplatte.

Das Exemplar von Finschhafen befindet sich im Federwechsel und ermöglicht Ausblicke auf den Verlauf der Handschwingermauser bei dieser Gattung. Es ergibt sich folgender Befund:<sup>1)</sup>

- 1.—2. Handschwinge bereits vollständig erneuert;
3. erneuert, fast ausgewachsen;
4. im Wachsen, noch fast ganz im Blutkiel steckend;
- 5.—10. noch alt, vor dem Wechsel stehend.

1) Die Handschwinger von innen gezählt!!

Der Befund ist auf beiden Seiten der gleiche. Ob der hier vorliegende descendente Verlauf des Schwingenwechsels der typische ist, muß erst noch durch Untersuchung weiteren Materiales erwiesen werden.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Bussum, Huongolf (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91, p. 9. Geisler coll., Mus. Dresden).
- 2) Gimboni, Huongolf (A. B. Meyer, Journ. f. Ornith. 1892, p. 258. Geisler coll., Mus. Dresden).
- 3) Finschhafen (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden 1892/93, p. 11. Geisler coll., Mus. Dresden).
- 4) Simbang (Rothsch. und Hart., Nov. Zool. 8, 1901, p. 150. E. Nyman coll., Tring Mus.).

#### 7. *Melidora macrorhina jobiensis* Salv.

*Melidora jobiensis* Salvadori, Orn. Papua. I, p. 502 (1880. — Insel Jobi).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 11.750 ♀ Berlinhafen VIII. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 123. r. 46.
- 2) Mus. M. A 925 ♂ Stephansort 1894 B. Hagen coll. a. 108. r. 46.
- 3) Mus. K. 30 ♀ juv. Stephansort B. Hagen coll. a. 116. r. 46.
- 4) Mus. K. ♀ ad. Stephansort VIII. 1894 Maschmeyer coll. a. 120. r. 46.
- 5) Mus. K. ♀ juv. Stephansort Maschmeyer coll. a. 114. r. 46.

Alle 4 ♀♀ charakterisieren sich durch die Färbung des Oberkopfes als zu der Form *jobiensis* gehörend. Durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. A. Jacobi, dem Leiter des Dresdener Museums, ist es mir möglich gewesen, ein topotypisches ♀ der Salvadorischen Form, das A. B. Meyer auf Jobi gesammelt hat, zu untersuchen<sup>1)</sup>. Aufser diesem Exemplar scheinen bisher nur noch die beiden von Bruijn gesammelten ♀♀, die Typen der Form, von Jobi bekannt geworden zu sein. Bei dem ♀ des Dresdener Museums handelt es sich um ein noch junges Exemplar, das jedoch die Merkmale der Rasse schon in ausgeprägt deutlicher Weise zum Ausdruck bringt. Oberkopfplatte schwarz, die vorderen Federn ohne jegliche Ränderung, die weiter nackenwärts stehenden lassen eine kaum merkliche Säumung nur ganz undeutlich erkennen. Die die Kopfplatte umsäumende Binde dagegen ist sehr schön ausgebildet. Die

1) Mus. Dresden No. 17,203/6231 ♀ Ansum, Jobi A. B. Meyer coll.

namentlich an der Kehle deutlich hervortretende ockergelbliche Tönung sowie die schwärzliche Einsäumung dieser Federn weist auf den noch juvenilen Charakter des Exemplares hin. Farbe des Halsbandes schön reinweiß. Mit diesem Stücke zeigen sich die 4 vorliegenden ♀♀ aus Deutsch-Neuguinea in den Rassenmerkmalen als übereinstimmend. No. 4, ein altes, ausgefärbtes ♀ von Stephansort besitzt eine Oberkopfplatte, die aus völlig einfarbig schwarzen Federchen zusammengesetzt ist, die keine Andeutung der bewußten Säumung erkennen lassen. Die blaue Säumung des die Kopfplatte umschließenden Federkranzes dagegen ist sehr ausgesprochen. Mit diesem Vogel ist Exemplar No. 1 völlig übereinstimmend. No. 3 ist ein jüngeres ♀, bei welchem einzelne gegen den Nacken zu stehende Federchen der Oberkopfplatte kaum sichtbar hervortretende Säumchen zeigen, je nachdem man den Balg im auffallenden Lichte betrachtet oder nicht. Und endlich bei dem Vogel No. 5 tritt die bewußte Säumung noch an mehr Federchen der Oberkopfplatte in noch deutlicherem Mafse hervor, doch kann in keinem der angeführten Fälle auch nur der leiseste Zweifel an der Zugehörigkeit der Stücke zu der *jobiensis*-Rasse aufkommen.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Gogol Unterlauf (Nebenfluß des Ramu), (Reichenow, Journ. f. Ornith. 46, 1898, p. 126, Lauterbach coll.).
- 2) Erima, (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 407, Biró coll., Mus. Budapest).
- 3) Stephansort, (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 407, Biró coll., Mus. Budapest).
- 4) Sepikfluß, (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 37, Bürgers coll., Mus. Berlin).
- 5) Konstantinhafen, (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 150, J. Kubary coll., Tring Mus.).
- 6) Jambaumana und Tschongumana, Orte im Finisterre-Gebirge, (Madarász, Aquila I, 1894, p. 99, Fenichel coll., Mus. Budapest).<sup>1)</sup>

1) Die beiden von Fenichel an den angeführten Orten aufgesammelten Exemplare müssen auf ihre Rassenzugehörigkeit noch näher untersucht werden. Nach der von Madarász (l. c.) von dem ♀ ad. von Jambaumana gegebenen Beschreibung: „Der Kopf des alten Weibchens ist schwarz und die einzelnen Federn sind sehr schwach kaum bemerklich olivenfarbig gesäumt“ ist die Zugehörigkeit dieses Exemplares zu *jobiensis* wohl einwandfrei anzunehmen. Bei dem jungen Vogel aus Tschongumana ist die Kopfplatte „braunschwarz und die einzelnen Federn sind lebhaft olivengrün gesäumt“. Hier mag es sich wohl um ein junges ♂ handeln; denn es ist kaum anzunehmen, daß hier beide Formen zusammenstoßen sollten. Ueberhaupt bleibt noch zu untersuchen, ob die beiden Rassen in ihren Verbreitungsarealen aneinandergrenzen oder ob sich zwischen beide Gebiete, wie es den Anschein haben sollte, eine neutrale Zone einschleibt.

8. *Clytoceyx rex rex* Sh.

*Clytoceyx rex rex* Sharpe, Ann. Mag. Nat. Hist. V, 6,  
p. 231 (1880. — Südost-Neuguinea, Ost-Cape).

## Untersuchtes Material:

- 1) Mus. D. 15038 ♂ Bongu IX. 1896 C. Wahnes coll. a. 161 r. 46.

♂. Oberkopf braun; Zügel, Federn um das Auge und Kopfseiten etwas heller, fast rotbraun; Ohrdecken schwarz; die schwarze Färbung nach hinten bis auf die Nackenseite ausgedehnt und hier ein schwarzes Band über den Nacken bildend, in welches die braune Tönung des Oberkopfes ganz allmählich übergeht. Bartstreifen und ein breites Nackenband rostbraun; Interscapulium schwarz; Rücken dunkelbraun; Schulterfedern und Flügeldecken braun, die letzteren mit rostbraunen Säumchen, die letzten Deckfedern mit blauem Schimmer verwaschen. Schwingen braun, aufsen schmutzig blaugrün verwaschen. Unterrücken und Bürzel silberkobaltblau. Schwanz blau. Kinn und Kehle weißlich mit feinen, rostgelblichen Rändchen. Ganze Unterseite im übrigen leuchtend rostbraun.

## Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Konstantinhafen (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 150, Kubary coll., Tring Mus.).
- 2) Malu am Sepik (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 40, Bürgers coll., Museum Berlin.)

9. *Sauromarptis gaudichaud* (Quoy & Gaim.).

*Dacelo gaudichaud* Quoy et Gaimard, Voy. Uranie, Zool.  
p. 112, tab. 25 (1824. — Insel Gebe).

*Sauromarptis kubaryi* A. B. Meyer, Ibis, p. 414 (1890. —  
Deutsch-Neuguinea, Konstantinhafen).<sup>1)</sup>

*Sauromarptis gaudichaudi aruensis* A. B. Meyer, Ibis,  
p. 415 (1890. — Aru-Inseln).<sup>2)</sup>

## Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 11762 ♂ Finschhafen 12. III. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. — r. 62.
- 2) Mus. M. 11764 ♂ Finschhafen 26. III. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 132 r. 56.

1) Auf den Etiketten der Exemplare No. 16, 17, 18, 19 und 20 findet sich mit Bleistift der handschriftliche Vermerk: Typus. Da aber aus der Originalstelle hervorgeht, daß dem Autor bei Aufstellung der „Art“ *kubaryi* nur ein einziges Exemplar vorgelegen hat, so fixiere ich als Typus das Exemplar No. 13034 Mus. Dresden ♀ Konstantinhafen 12. X. 1888 Kubary coll.

2) Typus: Mus. Dresden 17, 210/12995 ♀ Kapala Sungi, Aru Inseln, 17. I. 1884 C. Ribbe coll.

- 3) Mus. M. 11768 ♂ Frdr. Wilhelmshafen 18. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 133 r. 58.
- 4) Mus. M. 11759 ♂ Frdr. Wilhelmshafen VI. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 138. r. 56.
- 5) Mus. M. 11755 ♀ Berlinhafen VIII. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 134 r. 57.
- 6) Mus. M. 11754 ♀ Berlinhafen VIII. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 132 r. 60.
- 7) Mus. M. 11756 ♀ Berlinhafen VII. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 137 r. 62.
- 8) Mus. M. 11760 ♀ Frdr. Wilhelmshafen 24. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 137 r. 58.
- 9) Mus. M. 11761 ♀ Frdr. Wilhelmshafen VI. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 141 r. 60.
- 10) Mus. M. 1396 ♀ Sattelberg Hahl coll. a. 150 r. 60,5.
- 11) Mus. M. 10397 ♂ Uariaflufs Hahl coll. a. 134 r. 54.
- 12) Mus. M. 10392 ♂ Uariaflufs Hahl coll. a. 135 r. 56.
- 13) Mus. M. 10395 ♀ Uariaflufs Hahl coll. a. 143 r. 62.
- 14) Mus. M. A 926 ♀ Astrolabe Bai 25. V. 1894 Hagen coll. a. 133 r. 54.
- 15) Mus. M. 2245 ♀ Deutsch-Neuguinea 1. IX. 1911 a. 145 r. 62.
- 16) Mus. D. 13034 ♀ Konstantinhafen 12. X. 1888 Kubary coll. a. 132 r. 56.
- 17) Mus. D. 13573 ♀ Banahai 31. VII. 1890 Geisler coll. a. 145 r. 63.
- 18) Mus. D. 13574 ♀ Banahai VIII. 1890 Geisler coll. a. 141 r. 57.
- 19) Mus. D. 13731 ♂ Stephansort XII. 1890 Geisler coll. a. 137 r. 60.
- 20) Mus. D. 13730 ♂ Stephansort XII. 1890 Geisler coll. a. 133 r. 55.
- 21) Mus. D. 15037 ♂ Bongu IX. 1896 C. Wahnes coll. a. 128 r. 56.
- 22) Mus. D. 20726 ♂ Frdr. Wilhelmshafen 1910 Schlaginhaufen coll. a. 137 r. 57.
- 23) Mus. K. ♂ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. — r. 56.
- 24) Mus. K. ♂ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 136 r. 60.
- 25) Mus. K. ♂ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 132 r. 57.
- 26) Mus. K. 28a ♂ Stephansort 2. VIII. 1894 Hagen coll. a. 137 r. 57.
- 27) Mus. K. ♀ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 152 r. 57.
- 28) Mus. K. ♀ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 138 r. 57.
- 29) Mus. K. ♀ Stephansort 13. X. 1894 Maschmeyer coll. a. 137 r. 58.
- 30) Mus. K. 28 ♀ Astrolabe Bai Hagen coll. a. 140 r. 60.
- 31) Mus. K. 28 ♀ Astrolabe Bai 26. IV. 1894 Hagen coll. a. 134 r. 56.



Stücke dieser ungemein weit verbreiteten und anscheinend auch überall recht gemeinen Art aus Deutsch-Neuguinea wurden von A. B. Meyer (l. c.) als *Sauromarptis kubaryi* beschrieben. Da es mir durch die Liebenswürdigkeit der Dresdener Museumsleitung möglich war, die ganze Serie zu untersuchen, welche seinerzeit A. B. Meyer bei Aufstellung seiner neuen Art vorgelegen hatte, so möchte ich dazu das folgende bemerken: diese ganze Serie — es handelt sich hier um die oben aufgezählten Exemplare No. 16—20 — repräsentiert sich sehr einheitlich. Alle diese Stücke zeigen, daß Meyer durchaus im Recht war, auf dieselben eine neue Art, besser nach unserer heutigen Auffassung, eine neue Form zu begründen. Es ist dies wieder so recht ein Beweis dafür, wie wichtig es zum Verständnis der Handlungsweise irgend eines Forschers ist, genau dasjenige Material nachprüfen zu können, das demselben seinerzeit zur Hand war. Erst dadurch können wir so manches, was uns heute auf Grund eines anderen Materiales ganz unbegreiflich erscheinen mag, verstehen lernen. So weisen in der Tat alle hier angeführten Exemplare eine recht beträchtliche Blaufärbung der Oberflügeldeckpartien auf und durch den zufälligen Umstand, daß alles alte, ausgefärbte Stücke waren, kommt auch das blaue Färbungsmoment der Rückenpartien sehr deutlich zur Geltung. Hat man jedoch Gelegenheit, diese Serie mit Exemplaren aus anderen Teilen des weiten Verbreitungsgebietes zu vergleichen, dann sieht man sogleich, daß es sich bei den von Meyer angegebenen Merkmalen in der Tat nur um rein individuelle handelt, indem z. B. Exemplare mit solch stark blaugefärbten Oberflügeldeckfedern auch überall anderswo gelegentlich — und zwar absolut nicht selten — angetroffen werden, was ja schon Madarasz<sup>1)</sup> und Hartert<sup>2)</sup> bereits betont haben. Und ganz ähnlich ist es mit der von dem gleichen Autor beschriebenen Rasse von den Aru-Inseln. Der weißliche Fleck auf dem Oberrücken, der für *aruensis* als charakteristisch angeführt worden ist, tritt auch bei Exemplaren anderer Gebietsteile nicht allzu selten auf, wodurch auch für dieses Merkmal der Beweis des individuellen Charakters als erbracht gelten kann.

Nach dem bis heute vorliegenden Material — und wir kennen Stücke aus dem ganzen Verbreitungsgebiet der Art — ist es nicht möglich, trotz der sehr großen individuellen Variationsmöglichkeit irgend ein Merkmal herauszufinden, das als konstant in geographischer Hinsicht angesprochen werden könnte.

Unter den recht zahlreichen Bälgen, die bis heute durch meine Hand gegangen sind, befanden sich nicht wenige, welche imstande waren Aufschluß über den Verlauf der Handschwingermauser zu geben. Da aber nach den gemachten Befunden die

---

1) Termes. füz. 20, 1897, p. 37.

2) Nov. Zool. 8, 1901, p. 152.

Verhältnisse bei dieser Gattung ziemlich verwickelt zu sein scheinen, so möchte ich die Veröffentlichung derselben noch so lange zurückstellen, bis sich die von mir gefundenen Resultate durch die Nachprüfung an noch weiterem Material bestätigen lassen.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Konstantinshafen (A. B. Meyer, Ibis, 1890, p. 414: Kubary coll.; Mus. Dresden. Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 152: Kubary coll.; Mus. Tring).
- 2) Gumbü (Madarász, Aquila 1, 1894, p. 99: Fenichel coll.; Mus. Budapest).
- 3) Friedrich Wilhelmshafen (Madarász, Termes. füz. 20, 1897, p. 37: Biró coll.; Mus. Budapest).
- 4) Insel Beliao (Madarász, Termes. füz. 20, 1897, p. 37: Biró coll.; Mus. Budapest).
- 5) Erima (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 408: Biró coll.; Mus. Budapest).
- 6) Kafu (A. B. Meyer, Zeitschr. ges. Ornith. 3, 1886, p. 34: Laglaize coll.).
- 7) Stephansort (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden, 1890/91, p. 8: Geisler coll., Mus. Dresden. — Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 152: E. Nyman coll., Mus. Tring).
- 8) Alexishafen (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden, 1890/91, p. 8: Geisler coll., Mus. Dresden).
- 9) Bassahai, Huongolf (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden 1890/91, p. 8: Geisler coll., Mus. Dresden).
- 10) Ramufluß (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1897, p. 209: Tappenbeck coll., Mus. Berlin).
- 11) Finschhafen (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1898, p. 126: Lauterbach coll.).
- 12) Gogolfluß (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1898, p. 126: Lauterbach coll.).
- 13) Simbang (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 152: E. Nyman coll., Mus. Tring).
- 14) Sepikflußgebiet: Malú; Töpferfluß; Aprilfluß; Etappenberg; Mäanderberg (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 37: Bürgers coll.; Mus. Berlin).

#### 10. *Halcyon (Lazulena) macleayii elisabeth* (Heine).

*Cyanalcyon Elisabeth* Heine, Journ. f. Ornith. p. 222 (1883. — „Süd-West-Neuguinea“; errore! terra typica rest.: Astrolabe Bai, Deutsch-Neuguinea).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. A 968 ♂ Astrolabe Bai Hagen coll. a. 92 r. 40
- 2) Mus. K. 18 ♂ Erima 17. VII. 1894 Hagen coll. a. 94 r. 43

Exemplar No. 1 stimmt in der Verteilung der Farben mit dem ♂ aus dem Museum Frankfurt a. Main (Coll. Berlepsch ♂ ad. Constantinshafen, 13. VIII. 1894, J. Kubary coll.) vollkommen überein. Es dokumentiert sich als ein junges Exemplar durch die am linken Flügel noch deutlich kenntliche feine helle Säumung der Oberflügeldeckfedern. Ein weiteres Jugendmerkmal scheint die noch nicht völlige Reinheit des weissen Nackenbandes zu sein, das auf dem Rücken noch mit schwärzlichen und blauen Federchen durchsetzt ist. Die Färbung des Rückens weist allerdings im Gegensatz zu den beiden Frankfurter<sup>1)</sup> Stücken und dem Karlsruher Vogel eine mehr grünliche statt bläuliche Tönung auf. Es bleibt zu untersuchen, ob es sich hierbei um ein weiteres Jugendmerkmal handelt (wobei dann die reinblaue Färbung alter *elisabeth* eine Weiterentwicklung des jugendlichen *macleayii*-Charakters bedeuten würde), oder ob auch Exemplare von *elisabeth* im Alterskleid gelegentlich grünliche Rückenfärbung aufweisen, was ja bei Annahme einer etwas erweiterten individuellen Variationsbreite auch nicht weiter verwunderlich wäre. Das in der Literatur<sup>2)</sup> immer wieder angeführte Vorkommen von *macleayii*-Stücken im Verbreitungsgebiet von *elisabeth* läßt die letztere Annahme wahrscheinlich erscheinen, da kaum anzunehmen ist, daß es sich in allen solchen Fällen um jugendliche Stücke handelt.

Das Karlsruher Stück ist ein völlig ausgefärbtes altes ♂. Oberkopfplatte schwarz mit fein blauem Hauch. Halsring fast reinweiss, nur einige wenige Federchen auf dem Nacken mit feinen blauen Spitzensäumen. Rücken ohne jede Einmischung von kobaltgrünen Tönen ganz rein blau. Unterseite ganz weiss. Ein unstreitig typisches Stück der Form *elisabeth*, das beim Vergleich mit dem oben angeführten Exemplar des Münchener Museums, das ebenfalls von B. Hagen in der Astrolabe Bai gesammelt wurde, den Unterschied in der Rückenfärbung recht deutlich werden läßt. — Ich glaube mit Sicherheit annehmen zu können, daß die individuelle Variationsbreite bei der Form *elisabeth* erweitert werden muß, wenn man nicht die Stresemann'sche Theorie<sup>3)</sup> vom Zugvogelcharakter typischer *macleayii* im Verbreitungsgebiet von *elisabeth* anerkennen will. Um diese Annahme mit Sicherheit beweisen zu können, müßte man sich aber auf ein großes Material mit genauen Daten stützen können, was heute meinem Ermessen nach kaum vorhanden sein dürfte.

Stresemann (l. c.) gibt als Verbreitungsgebiet der Rasse *macleayii* folgendes an: „Queensland und Nordaustralien, Louisiade- und D'Entrecasteaux-Archipel, von S.-O.-Neuguinea westwärts an

1) Mus. Frankfurt: ♂♀ Constantinshafen, 13. VIII. 1894, Kubary coll. ♂ a. 93 r. 32; ♀ a. 92 r. 35,5.

2) cfr. Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 408.

3) Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 38.

der Südküste bis zum Mimikafluß, an der Nordküste bis zur Astrolabe Bai, Insel Vuatom bei Neu-Pommern, Kei-Inseln“ allerdings mit der Einschränkung, daß es sich bei den nördlich des australischen Festlandes erwähnten Vorkommen dieser Form vielleicht nur um Zugvögel handeln könnte. Jardine und Selby <sup>1)</sup> haben in der Originalbeschreibung keinen Fundort angegeben; Graf Berlepsch <sup>2)</sup> dürfte der erste gewesen sein, der Port Essington, Nord-Australien als typische Lokalität fixiert hat. Durch diesen Umstand wird *distinguendus* Mathews <sup>3)</sup> wohl mit Sicherheit als Synonym von *macleayii* angesehen werden müssen. Mathews (l. c.) trennte seinerzeit die nordaustralischen Exemplare ab unter der Voraussetzung, daß *macleayii* Jardine u. Selby der aus Neu-Süd-Wales beschriebenen Form *incinctus* Gould <sup>4)</sup> gleichzusetzen sei. Exemplare von der Melville-Insel an der Nordküste von Australien separierte Mathews <sup>5)</sup> unter dem Namen *publa* als eigene Rasse. Es ergibt sich also unter Berücksichtigung der australischen Rassen, über deren Berechtigung oder Nichtberechtigung ich aus Mangel an Material mir heute noch kein Urteil erlauben kann, folgendes Bild über den Formenkreis *macleayii*:

- 1) *Halcyon (Lazulena) m. macleayii*: Nord-Australien, Port Essington.
- 2) *publa*: Melville-Insel.
- 3) *barnardi* <sup>6)</sup>: Cape Jork.
- 4) *incinctus*: Neu-Süd-Wales.
- 5) *elisabeth*: Deutsch-Neuguinea, Astrolabe Bai.
- 6) „ *insularis*: Aru-Inseln. (Auch über diese von Graf Belepsch <sup>7)</sup> abgetrennte Rasse kann ich nicht urteilen, da mir zu einer definitiven Stellungnahme zu wenig Material vorliegt.)

1) *Halcyon macleayii* (sic!) Jardine u. Selby, Ill. Ornith. II, pl. 101 (1830. — keine terra typica angegeben! terra typica subst. Port Essington, Nordaustralien).

2) Abh. Senckenberg Naturf. Ges. 34, 1911, p. 75.

3) *Halcyon macleayii distinguendus* Mathews, Nov. Zool. XVIII, p. 288 (1912. — Northern Territory, South Alligator River).

4) *Halcyon incinctus* Gould, Proc. Zool. Soc. London, p. 142 (1838. — „in Nova Cambria Australi“; Neu-Süd-Wales).

5) *Halcyon macleayii publa* Mathews, Austr. Av. Record I, 2, p. 38 (1912. — Melville Island, Nordaustralien).

6) *Halcyon barnardi* Campbell, Emu, X, p. 338 (1911. — Cape Jork, Lockerbie).

7) *Halcyon macleayii insularis* Berlepsch, Abh. Senckenberg. Naturf. Ges. 34, p. 75 (1911. — Aru Inseln).

## Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Erima (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 408: Biró coll.; Mus. Budapest).<sup>1)</sup>
- 2) Konstantinhafen (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 153: Kubary coll.; Tring Mus.)
- 3) Astrolabe Bai (Stresemann, Arch. f. Naturg. 89, A, 8, 1923, p. 38: ex. Schlüter; Mus. Berlin).

11. *Halcyon (Dilazula) nigrocyanea quadricolor* (Oust.)

*Cyanalcyon quadricolor* Oustalet, Le Naturaliste 41, p. 323 (1880. — Nordküste von Neuguinea, Geelvink Bai, zwischen 136° 31' und 137°).

## Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 08. 151 ♂ Deutsch-Neuguinea a. 100 r. 49
- 2) Mus. K. 16 ♂ Astrolabe Bai Hagen coll. a. 101 r. —

Bezüglich dieser interessanten Art verweise ich auf meine Darlegungen in Verh. Ornith. Ges. Bayern 15, 3, 1923, p. 315—320<sup>2)</sup>. Hier sei nur bemerkt, daß den 7 dort als bekannt angeführten Exemplaren nunmehr als 8. ein ♂ aus der Astrolabe Bai, B. Hagen coll. im Berliner Museum hinzugefügt werden kann.

## Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Deutsch-Neuguinea (Berlepsch, Journ. f. Ornith. 1897, p. 90: Kubary coll.; Sammlung Berlepsch, nun Mus. Frankfurt. Laubmann, Verh. Ornith. Ges. Bayern 15, 3, 1923, p. 317.)
- 2) Konstantinhafen (Rothschild und Hartert, Bull. B. O. C. 35, 1914, p. 33: Kubary coll.; Mus. Tring. — Laubmann, Verh. Ornith. Ges. Bayern 15, 3, 1923, p. 317).
- 3) Astrolabe Bai (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 38: Hagen coll.; Mus. Berlin und Mus. Karlsruhe).

12. *Halcyon (Sauropatis) sanctus sanctus* Vig. u. Horsf.

*Halcyon sanctus* Vigors und Horsfield, Trans. Linn. Soc. London XV, „1826“, p. 206 (1827. — „Australien“; terra typica restr.: Neu-Süd-Wales, nach Mathews, List Birds Austral. 1913, p. 149).

1) Vom gleichen Fundort wird auch *macleayi* angeführt und zwar: ♀ Erima 22. VI. 1897; ♀ Erima 20. IV. 1897, Biró coll., Mus. Budapest. Nachprüfung dieser Stücke ist dringend notwendig.

2) Laubmann, Beiträge zur Kenntnis von *Cyanalcyon quadricolor* Oust.

## Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 11766 ♂ Frdr. Wilhelmshafen V. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 90 r. 41.
- 2) Mus. M. 11769 ♀ Frdr. Wilhelmshafen V. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 90 r. 40.
- 3) Mus. M. 11768 ♀ Frdr. Wilhelmshafen 21. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 92 r. 41.
- 4) Mus. M. 11767 ♀ Frdr. Wilhelmshafen 19. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 95 r. 42.
- 5) Mus. M. 11776 ♂ Konstantinshafen 27. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 90 r. 39.
- 6) Mus. M. 11765 ♀ Berlinhafen VIII. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 89 r. 40.
- 7) Mus. M. 11771 ♂ Stephansort 29. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 94 r. 41.
- 8) Mus. M. 11773 ♂ Stephansort 30. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 90 r. 40.
- 9) Mus. M. 11772 ♂ Stephansort 3. V. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 91 r. 40.
- 10) Mus. M. 11770 ♂ Stephansort 6. V. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 90 r. 39.
- 11) Mus. M. 11775 ♀ Stephansort 3. V. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 94 r. 42.
- 12) Mus. M. 11774 ♀ Stephansort 30. IV. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 90 r. 40.
- 13) Mus. M. 07239 juv. Sattelberg a. 87 r. —
- 14) Mus. D. 20729 Finschküste 1910 Schlaginhaufen coll. a. 91 r. 45.
- 15) Mus. D. 20728 Finschküste 1910 Schlaginhaufen coll. a. 91 r. 41.
- 16) Mus. D. 20730 Finschküste 1910 Schlaginhaufen coll. a. 94 r. 42.
- 17) Mus. K. 17 Stephansort 7. VI. 1894 Hagen coll. a. 93 r. —
- 18) Mus. K. 17 Astrolabe Bai Hagen coll. a. 92,5 r. 40.

Die Art wird außerhalb des australischen Kontinentes nur als Zegerscheinung angetroffen. Auch das vorliegende Material bestätigt diese Auffassung. So weit die Funddaten angegeben sind, fallen diese in die Monate April—August, also in den australischen Winter. Als Brutbezirk ist mit Sicherheit nur Australien und Neu Caledonien festgestellt. Während man bisher einer Aufteilung der Art *Halcyon sanctus* in geographische Rassen ziemlich ablehnend gegenüber stand, glaubt Mathews auf dem Australischen Kontinent allein vier Formen unterscheiden zu können, nämlich

- 1) *sanctus*: Neu-Süd-Wales.

- 2) *westralasianus*<sup>1)</sup>: Varsa, West-Australien.
- 3) *confusus*<sup>2)</sup>: Cooktown, Queensland.
- 4) *ramsayi*<sup>3)</sup>: Parry's Creek, Nordwest-Australien.

Ich kann über diese Rassen nicht urteilen, da mir aus den einzelnen Gebieten das hierzu notwendige Material nicht zur Verfügung steht. Doch möchte ich bemerken, daß ich in Anbetracht der Größenausdehnung des Australischen Festlandes eine Formengliederung nicht von vornherein verneinen kann. Wohl mit Sicherheit ist aber die neuseeländische *vagans*<sup>4)</sup> als geographische Rasse von *sanctus* zu betrachten und dies einmal zugegeben, ist es nur noch ein kleiner Schritt, bis zur Zusammenziehung von *sanctus* mit der *chloris*-Gruppe in einen gemeinsamen Formenkreis. Eine eingehende Durcharbeitung des gesamten Materiales nach diesem Gesichtspunkte wird die genaue Beurteilung dieser Frage ermöglichen.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Algumbuflufs (Madarász, Aquila I, 1894, p. 99: Fenchel coll., Mus. Budapest).
- 2) Kulikumana (Madarász, Aquila I, 1894, p. 99: Fenchel coll., Mus. Budapest).
- 3) Friedrich-Wilhelmshafen (Madarász, Termes füz. 20, 1897, p. 39: Biró coll.; Mus. Budapest).
- 4) Erima (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 408: Biró coll., Mus. Budapest).
- 5) Simbang (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 408: Biró coll., Mus. Budapest. — Hartert u. Rothschild, Nov. Zool. 8, 1901, p. 155: E. Nyman coll., Mus. Tring).
- 6) Kafu (A. B. Meyer, Zeitschr. ges. Ornith. III, 1886, p. 34: Laglayze coll.)
- 7) Flufs A (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1897, p. 210: Tappenbeck coll., Mus. Berlin).
- 8) Ramuflufs (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1897, p. 210: Tappenbeck coll. Mus. Berlin).
- 9) Finschhafen (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1898, p. 126: Lauterbach coll.).
- 10) Tarawai (Salvadori, Atti R. Acad. Sci. Nat. Torino, 13, 1878, p. 319: Brujin coll.)

---

1) *Halcyon westralasianus* Campbell, Emu I, p. 25 (1901. — Varsa, Westaustralien).

2) *Halcyon sanctus confusus* Mathews, Nov. Zool. 18, p. 289 (1912. — Cooktown, Queensland).

3) *Halcyon sanctus ramsayi* Mathews, Nov. Zool. 18, p. 289 (1912. — Parry's Creek, Nordwestaustralien).

4) *Alcedo vagans* Lesson, Voy. Coquille, p. 694 (1830. — Neuseeland).

- 11) Malu (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 38: Bürgers coll., Mus. Berlin).  
 12) Mäanderberg, Sepikgebiet (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 38: Bürgers coll., Mus. Berlin).

13. *Tanysiptera (Tanysiptera) nympa rothschildi*  
 nov. subsp.

[*Tanysiptera nympa* Gray, Ann. Mag. Nat. Hist. VI, p. 237 (1841. — „Philippinen“ errore! terra typica rest. (Wallace, Proc. Zool. Soc. London 1862 p. 165: Berau-Halbinsel, Holl. Neuguinea)].

Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 23.119 ♀ Finschhafen, Sattelberg 900 m I. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 97 r. 33.
- 2) Mus. M. 11.751 ♂ juv. Finschhafen, Sattelberg 900 m 18. II. 1910 v. Wiedenfeld coll. a. 92 r. 31,5.
- 3) Mus. M. 17.238 ♂ Sattelberg a. 93 r. 36,5.
- 4) Mus. D. 17.395 ♀ Sattelberg C. Wahnes coll. a. 96 r. 38.

Auf die höchst eigentümliche Verbreitung dieser hinsichtlich ihrer Farbenverteilung so ausgezeichneten Gruppe hat bereits Stresemann<sup>1)</sup> aufmerksam gemacht. „Verbreitung rätselhaft: Von der Berau-Halbinsel ostwärts an der Südküste bis zur Etna-Bai, an der Nordküste bis zur Südspitze der Geelvink-Bai (Wanggar-Distrikt, 700 m; Rubi); dann wieder von der Kai Halbinsel (Finschhafen) ostwärts mindestens bis Braunschweighthafen, in letzterem Gebiet anscheinend die Gruppe *T. hydrocharis* vertretend, in ersterem neben ihr vorkommend, aber wohl mehr Bergform als diese.“

Es lag nahe, bei dieser auffallenden Verbreitung den Gedanken der geographischen Variationsmöglichkeit in Erwägung zu ziehen. Doch wurde die Nachprüfung erschwert durch das geringe Material, das sich bis heute in den Sammlungen von dieser Gruppe vorfindet. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Dresdener Museumsleitung war es mir nun möglich, die von Dr. L. v. Wiedenfeld in Deutsch-Neuguinea aufgesammelten Exemplare mit einem fast als topotypisch zu betrachtenden Stücke von Rubi in der Geelvink-Bai, A. B. Meyer coll., in Vergleich zu setzen. Hierbei ergab sich die interessante Tatsache, daß die Exemplare aus Deutsch-Neuguinea durchweg grössere Flügelmaße aufzuweisen haben, als das Stück von Rubi. Die von Stresemann<sup>2)</sup> für Deutsch-Neuguinea-Vögel angeführten Flügelängen: 92; 92; 96; 96 mm stimmen mit

1) Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 38—39.

2) Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 39.



den von mir oben eruierten Mafsen sehr gut zusammen; nur ein ♀ ad. Braunschweighafen, Scheede coll. mit 89 mm Flügellänge fällt aus der Reihe und gleicht hierin dem Vogel von Rubi (89 mm). Doch macht auch Rothschild<sup>1)</sup> bei Gelegenheit der Bearbeitung einer kleinen Vogelsammlung aus den „Weyland Mountains“ in Holländisch Neuguinea darauf aufmerksam, daß Exemplare vom Sattelberg, Deutsch-Neuguinea, im Tring Museum durchwegs grössere Mafse aufzuweisen hätten, als Stücke aus dem westlichen Verbreitungsareal.

Auf Grund dieser Befunde möchte ich die östliche Form von *Tanyptera nympha*, also die Bewohner Deutsch-Neuguineas, als grösser im Durchschnitt, als eigene Rasse absondern. Es ist mir eine Freude, sie nach Lord Rothschild benennen zu können, der, wie schon erwähnt, auf die bestehenden Unterschiede bereits hinweisen konnte, und dem die Alcedinidenforschung schon so weitgehende Förderung zu verdanken hat.

Typus: Mus. München: 07.238 ♂ ad. Deutsch-Neuguinea, Sattelberg, ex Realschule Wunsiedel.

Verbreitung: Deutsch-Neuguinea.

Beschreibung des Typus: Oberkopf schwarz mit dunkelblauen Säumen, die auf dem Nacken in Kobaltblau übergehen. Rücken schwarz mit braunem Schimmer, ebenso die Schwingen; letztere mit dunkelblauen Aufsensäumen. Flügeldecken kobaltblau. Kinn, Kehle, Brust und übrige Unterseite nebst dem Bürzel hell fleischrötlich (vermillon). Oberschwanzdecken schwarz. Mittlere Schwanzfedern kobaltblau, stark verlängert mit weisser, ca. 2 1/2 cm breiter Spitzenspatel. Uebrige Steuerfedern schwarz mit dunkelblauem Glanz, namentlich auf der Aufsenfahne; Schnabel rot.

No. 1 (Mus. M. 23.119) stimmt im Färbungscharakter im grossen Ganzen mit dem Typus überein; nur ist hier der Oberkopf bläulicher, die kobaltblaue Einsäumung noch auffallender. Das rote Kolorit der Unterseite ist bei diesem Exemplar mehr auf die Brust beschränkt, während die übrigen Partien der Unterseite mehr ins gelbbraunliche ziehen.

No. 3 (Mus. M. 11.751) ist ein junges Exemplar, das mit der von A. B. Meyer<sup>2)</sup> gegebenen Beschreibung eines gleichfalls jungen Vogels aus Sorong, Holl. Neuguinea, gut übereinstimmt. Oberschnabel schwarz, mit hornfarbener Spitze; Unterschnabel an den Seitenrändern schwarz, sonst hornbraun. Oberkopf schwarzbraun; um die Oberkopfplatte ein dunkelblaues Band, das dadurch gebildet wird, daß die einzelnen Federchen blaue Spitzenflecken

1) Nov. Zool. 28, 1921, p. 288.

2) Zeitschr. ges. Ornith. 1886, p. 33.

aufweisen. Interscapulium schwarzbraun, ebenso die Schwingen, auf den Aufsennahnen mit helleren rostbraunen Säumen. Oberflügeldecken rostbraun gesäumt. Bürzel hell röstlichbraun; Schwanz schwarzgrau, die beiden mittelsten Steuerfedern, die schon stark verlängert sind, blau, jedoch noch ohne den bei den alten Individuen auftretenden Endfleck, der hier nur eben angedeutet ist. Die ganze Unterseite weißlich mit röstlichem Anflug; die einzelnen Federchen mit schwärzlichen Sänmchen. Die Kehle ist um ein geringes heller im Ton als die übrige Unterseite. Die blauen Schulterfedern des alten Vogels sind bei dem jungen schon lebhaft angedeutet. Der Schnabel des Jungvogels ist schwarz.

Das Exemplar aus Dresden (No. C. 17395) stimmt mit dem Vogel 07.238 gut überein, nur zeigt die Kehle braungelbliche Färbung.

Exemplar No. 23.119 steht im Federwechsel und ist für den Verlauf der Handschwingenmauser interessant. Von innen nach außen gezählt ist Handschwinge 1.—3. bereits erneuert, 4. ist noch im Wachsen, 5.—10. noch nicht erneuert. Der Befund ist auf beiden Flügeln der gleiche.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Butaueng (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 39: Mus. Berlin).
- 2) Braunschweighthafen (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 39: Schoede coll., Mus. Berlin).
- 3) Sattelberg (Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 39: Mus. Berlin; Rothschild, Nov. Zool. 28, 1921, p. 288: Mus. Tring).

#### 14. *Tanysiptera (Tanysiptera) danae intensa* Rothschild u. Hart.

*Tanysiptera danae intensa* Rothschild und Hartert, Bull. B. O. Club 42, p. 91 (1922. — Hydrographer Gebirge, westlich der Dyke Acland Bai, Brit. Neuguinea).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. 10.393 Uariaflufs Hahl coll. a. 89 r. 34,5.
- 2) Mus. D. 18897 Astrolabe Bai C. Wahnes coll. a. 88 r. 36.

In voller Uebereinstimmung mit der von Rothschild und Hartert (l. c.) von der Form *intensa* gegebenen Beschreibung unterscheiden sich die beiden vorliegenden Exemplare von typischen Stücken der Nominatform aus dem Dresdener und Münchener Museum durch dunkleres, intensiveres Gesamtkolorit auf den ersten Blick. Das Exemplar, welches von Hahl, dem seinerzeitigen Gouverneur Deutsch-Neuguineas, am Uariaflufs nahe der Britischen Grenze aufgesammelt worden ist, kann ja fast als

topotypisch mit *intensa* betrachtet werden. Unterschiede in der Gröfse scheinen zwischen den beiden Formen der *danae*-Gruppe nicht zu bestehen.

Man könnte versucht sein, die beiden einander unverkennbar sehr nahestehenden Artenkomplexe *nympha* und *danae* als in einen Formenkreis zusammengehörend zu betrachten, doch steht dem im Wege, dafs die Rassen *rothschildi* und *intensa* grofse Strecken gemeinsames Wohngebiet besitzen; ob sie sich innerhalb desselben lokal, resp. vertical ausschliessen, entzieht sich heute noch unserer Beurteilung.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

Aufser den beiden oben angeführten Exemplaren liegen für Deutsch-Neuguinea keine weiteren Nachweise bisher vor.<sup>1)</sup>

#### 15. *Tanysiptera (Tanysiptera) hydrocharis meyeri* Salvad.

*Tanysiptera meyeri* Salvadori, Agg. Ornith. Papua. I, p. 54  
(1889. — Kafu, Deutsch-Neuguinea).

#### Untersuchtes Material:

- 1) Mus. M. A 980 ♂ Erima XI. 1893 Hagen coll. a. 102 r. 36.
- 2) Mus. M. A 979 Stephansort Hagen coll. a. 105 r. 34.
- 3) Mus. M. 11.753 ♀ Konstantinhafen 26. IV. 1910 v. Wiedenfild coll. a. 102 r. 35.
- 4) Mus. M. 11.752 ♀ Frdr. Wilhelmshafen VI. 1910 v. Wiedenfild coll. a. 104 r. 35.
- 5) Mus. K. ♂ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 103 r. 31.
- 6) Mus. K. ♂ Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 104 r. 34.
- 7) Mus. K. ♂ juv. Stephansort 1894 Maschmeyer coll. a. 104 r. 36.
- 8) Mus. K. ♂ juv. Stephansort VIII. 1894 Maschmeyer coll. a. 102 r. 36.
- 9) Mus. K. 29 ♂ Stephansort 18. VII. 1894 Hagen coll. a. 100 r. 34.
- 10) Mus. K. 29 Astrolabe Bai Hagen coll. a. 106 r. 37.
- 11) Mus. K. 29 Astrolabe Bai Hagen coll. a. 102 r. 34.
- 12) Mus. D. 15040 Bongu, Astrolabe Bai IX. 1896 C. Wahnes coll. a. 105 r. 37.
- 13) Mus. D. 10168 ♀ juv. Astrolabe Bai XI. 1890 Geisler coll. a. 104 r. 36.
- 14) Mus. D. 20727 Frdr. Wilhelmshafen 1910 Schlaginhaufen coll. a. 105 r. 37.

1) Vrgl. Stresemann, Arch. f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 40.

- 15) Mus. D. 8716 ♂ Kafu V 1884 Laglaize coll. a. 103 r. —  
 16) Mus. D. 8715 ♀ Kafu V. 1884 Laglaize coll. a. 108 r. 36.

*Tanysiptera hydrocharis meyeri* Salv. stellt eine gut charakterisierte Rasse dar, welche das nördliche Neuguinea etwa vom Mamberano bis zur Astrolabe Bai bewohnt, im Gebiet des Ramufusses noch auftritt und auch der der Nordküste vorgelagerten Dampier-Insel nicht fremd ist; weiter nach Osten scheint sie nicht vorgedrungen zu sein. Dagegen beschrieben Rothschild und Hartert<sup>1)</sup> von der Vulkan-Insel, einer kleinen ebenfalls der Nordküste Deutsch-Neuguineas vorgelagerten Insel, eine in der Färbung mit *meyeri* völlig identische Rasse, die sich jedoch durch bedeutendere Gröfse auszeichnen soll. Flügel: 109—118 mm gegen 98—110 mm bei *meyeri*.

#### Nachweise für Deutsch-Neuguinea:

- 1) Finisterre-Gebirge: Inglemana; Kulikumana; Tschongumana (Madarász, Aquila I, 1894, p. 100: Fenichel coll., Mus. Budapest).
- 2) Erima (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 409: Biró coll. Mus. Budapest).
- 3) Stephansort (Madarász, Termes. füz. 22, 1899, p. 409: Biró coll., Mus. Budapest. — Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 161: E. Nyman coll., Mus. Tring).
- 4) Kafu (A. B. Meyer, Zeitschr. ges. Ornith. III, 1886, p. 33: Laglaize coll., Mus. Dresden).
- 5) Astrolabe Bai (A. B. Meyer, Abh. Ber. Zool. Anthrop. Mus. Dresden 1890/91, p. 8: Mus. Dresden. — idem, Abh. Ber. Zool. Anthrop. Mus. Dresden 1892/93, p. 11: Geisler coll., Mus. Dresden).
- 6) Flufs A (Reichenow, Journ. f. Ornith. 1897, p. 210: Lauterbach coll., Mus. Berlin).
- 7) Konstantinshafen (Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 8, 1901, p. 161: Kubary coll., Mus. Tring).
- 8) Insel Tarawai (Salvadori, Atti R. Acad. Sci. Torino 13, 1878, p. 319: Brujin coll., Mus. Turin).<sup>2)</sup>
- 9) Sepikgebiet (Stresemann, Archiv f. Naturgesch. 89, A, 8, 1923, p. 40: Bürgers coll., Mus. Berlin).

#### Literatur-Uebersicht.<sup>3)</sup>

- 1) Laubmann, A. Beiträge zur Kenntnis von *Cyanalcyon quadricolor* Oust.; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 15, 3, 1923, p. 315—320.

1) *Tanysiptera hydrocharis vulcani* Rothschild und Hartert, Nov. Zool. 22, p. 42 (1915. — Vulkan-Insel, Nordküste Deutsch-Neuguineas).

2) Es ist nötig, diese Exemplare nochmals eingehend auf ihre Rassenzugehörigkeit hin zu untersuchen.

3) Enthält nur Arbeiten, welche für die Erforschung der Alcediniden von Wichtigkeit sind.

- 2) Madarász, J. v. Samuel Fenichel's Ornithologische Ergebnisse aus dem Finisterre-Gebirge in Neuguinea; *Aquila*, I, 1894, p. 98—100.
  - 3) — Sammelerggebnisse Ludwig Biró's in Neuguinea; *Termes. füz.* 20, 1897, p. 37—39.
  - 4) — Ornithologische Sammelerggebnisse Ludwig Biró's in Neuguinea; *Termes. füz.* 22, 1899, p. 407—410.
  - 5) — Ueber einige neue und seltene Vögel von Neuguinea; *Orn. Monatsber.* 1900, p. 4.
  - 6) Meyer, A. B. Notiz über eine Vogelsammlung von Kaiser Wilhelms-Land (Nordost-Neuguinea) und Nachbarschaft; *Zeitschr. ges. Ornith.* III, 1886, p. 33—34.
  - 7) — Notes on Birds from the Papua Region with Descriptions of some new Species; *Ibis*, 1890, p. 414.
  - 8) Meyer, A. B. Ueber Vögel von Neuguinea und Neu-Britanien; *Abh. Ber. Zool. Anthrop. Mus. Dresden* 1890/91, p. 8—9.
  - 9) — Beitrag zur Kenntnis der Vogelfauna von Kaiser Wilhelmsland; *Journ. f. Ornith.* 40, 1892, p. 258.
  - 10) — Neuer Beitrag zur Kenntnis der Vogelfauna von Kaiser Wilhelmsland, besonders vom Huongolf, nebst Bemerkungen über andere papuanische Vögel und einer Liste aller bisher von Kaiser Wilhelmsland registrierten; *Abh. Ber. Zool. Anthrop. Mus. Dresden* 1892/93, p. 11; 32.
  - 11) Reichenow, A. Zur Vogelfauna von Kaiser Wilhelmsland; *Journ. f. Ornith.* 45, 1897, p. 209—210; 220.
  - 12) — Zur Vogelfauna von Kaiser Wilhelmsland; *Journ. f. Ornith.* 46, 1898, p. 126.
  - 13) Rothschild und Hartert. Notes on Papuan Birds; *Nov. Zool.* 8, 1901, p. 143—162.
  - 14) — Three Kingfisher from New Guinea; *Bull. B. O. C.* 35, 1915, p. 33.
  - 15) Salvadori, Th. Catalogo di una Collezione di Uccelli di Tarawai, fatta dei cacciatori del Sig. A. A. Brujin; *Atti R. Acad. Sci. Torino*, XIII, 1878, p. 319.
  - 16) — Nota intorno ad una piccola Collezione di Uccelli della Nuova Guinea Orientale; *Bull. Mus. Zool. Anat. comp. Torino*, 360, XIV, 1899, p. 1.
  - 17) Stresemann, E. Dr. Bürger's ornithologische Ausbeute im Stromgebiet des Sepik. Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Neuguineas; *Arch. f. Naturgesch.* 89, A, 7/8, 1923, p. 21; 34—41.
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [16\\_1\\_1924](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Bemerkungen über Eisvögel aus Deutsch-Neuguinea mit besonderer Berücksichtigung der von Dr. L von Wiedenfeld dortselbst gesammelten Exemplare 3-31](#)